

Lothar

Er war ein ungewöhnlich stilles Kind. Saß auf einem Schemelchen, nur die Augen immer wach, wenn die Versammlung der Erwachsenen ausuferte. Jahre und Jahrzehnte später stellte sich oft heraus, daß der Kleine die erstaunlichsten Details gespeichert hatte und fast über alles Bescheid wusste.

Mit 13 1/2 kam er in die Lehre als Stahlgraveur.

Die wenigsten können sich unter dieser Berufsbezeichnung etwas vorstellen.

Eine Gedenkmünze zum Beispiel muß geprägt werden.

Dazu ist ein Stahlblock nötig, in dem im Negativ das letzte Härchen eingemeißelt ist-

Kraft und höchste Feinheit. Er hatte Hände wie Kutterschaufeln. Und die mit Gefühl.

Daraufhin wurde er an die Fachhochschule für Gestaltung zugelassen. Die schloß er mit Auszeichnung als Designer ab. Aber nicht als Designer für's Fernsehen, der mal eine flotte Skizze für eine Karosserie liefert. Er geriet in die Lampen- oder die Leuchtenindustrie. Jeden Prototyp der Lampen, die er zukünftig entwarf, hat er mit Hilfe der Werkstatt selbst bis ins Elektrische gebaut. Und in unzähligen der Leuchten selbst in den heutigen Abteilungen der Kaufhäuser ist seine Handschrift erkennbar – damals entworfen in der mittelständischen Firma Brendel & Co in Berlin (West), ausgezeichnet auch auf der Hannover-Messe – ein Verkäufer hat damals einmal gesagt: Brendel, das ist der Mercedes unter den Lampen. Also auch Lothar – obwohl er bestimmt nie ein Mercedes sein wollte. Vielleicht eher ein Goggomobil – aber in Ruhe gelassen auf seinem zuverlässigen Weg.

Der Konkurs seiner Firma angesichts der Massenproduktion auch seiner eigenen nicht geschützten Prototypen hat ihn schwer getroffen – obwohl die ersten Aufkäufer aus Saudi-Arabien längere Zeit ernsthaft ans Werk gingen. Bis sie keine Aussicht mehr sahen. Danach wurde „seine“ Firma hin und her verkauft an etliche Spekulanten. Er blieb aber immer unter dem weiterverkauften Inventar. Und verlor so

langsam die Identität, die er brauchte. Schon zuvor hatten ihn die Saudi-Besitzer nach Medina holen wollen, um dort eine heimische Produktion aufzubauen. Er hat es nicht gemacht. Vielleicht auch zu seinem Glück. Der ferne Oberste der neuen Firma hieß Osama Bin Laden.

Aber auch zu Karikaturen war er schon damals nicht mehr zu überreden. Er hätte damit seinen Lebensunterhalt verdienen können – sein Strich war wohl zunächst in der Jugend von O.E.Plauen beeinflusst, dem Antifaschisten und Opfer der Nazis.

So hat er sich mehr und mehr abgekapselt – ein Hochbegabter ohne Hier.

Was Hier ist, sagt der Dax.

Der war seine Welt nicht.

